

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1445

Dienstag, 05. Dezember 2017

EXPEDITION MEDIEN WIR FORSCHEN NACH!



Hallo, am 05.12.2017 kam die VBS-Klasse 3A in die Demokratiewerkstatt im ersten Bezirk. Die 3A ist eine bilinguale Klasse und daher lernen sie viel in der Sprache Englisch. (Bei uns ist eine A- oder B-Klasse eine bilinguale Klasse, aber dagegen eine C und D Klasse nicht.) Es gab 4 Themen und jede Gruppe hat ein Thema ausgewählt. In der Zeitung kommt vor: „Wie nutzen wir Medien?“, „Cyber-Mobbing“, „Die Freiheit der eigenen Meinung“ und „Die Rolle der Medien in der Demokratie“. Wir lernten Roland Fibich und Dr. Krista Federspiel kennen. Wir führten ein Interview mit ihnen. Die beiden sind JournalistInnen und Herr Fibich schreibt wöchentlich 2-3 Berichte, da er beim Magazin „Auto Touring“ arbeitet. Dr. Krista Federspiel arbeitet im Themenbereich Medizinjournalismus und sie ist Mitglied der Gesellschaft für kritisches Denken.

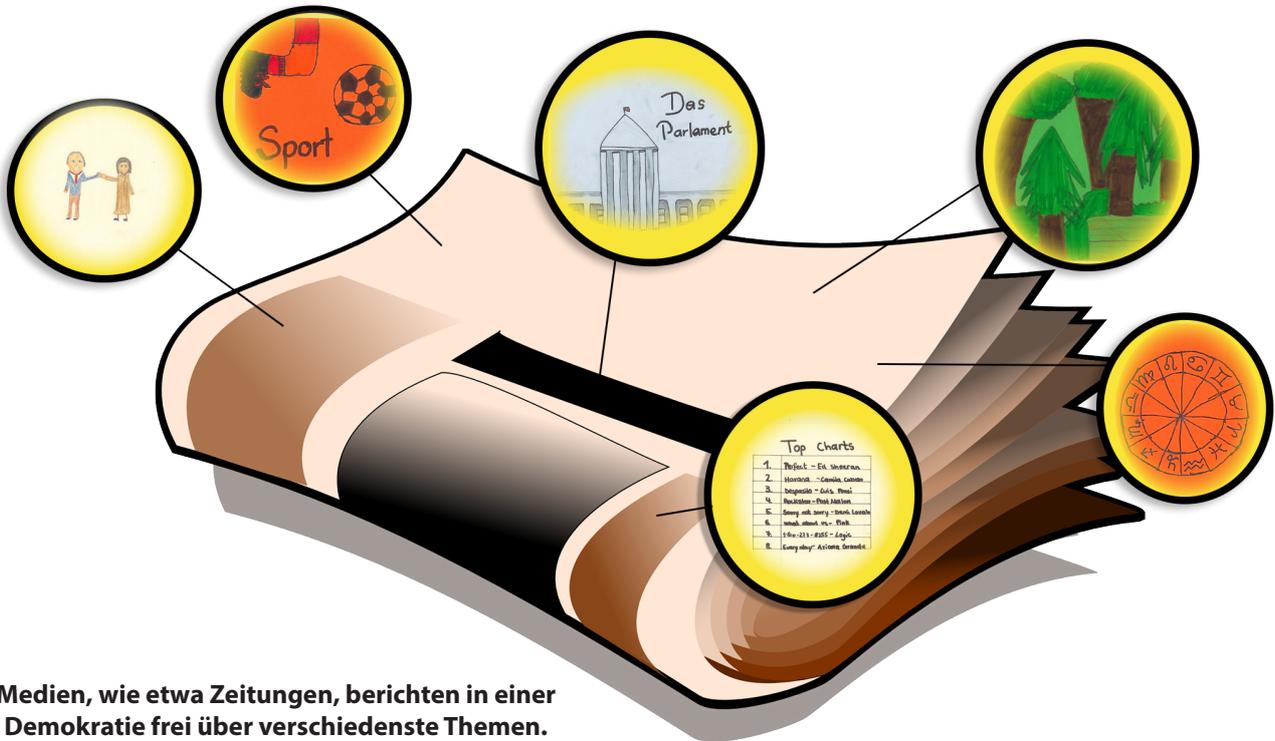
Hilal (13) und Chiara-Cayenne (12)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WELCHE ROLLE SPIELEN MEDIEN?

Petar (13), Mirha (13), Viktoria (12), Irina (12), Veronika (12) und Vesna (13)



Medien, wie etwa Zeitungen, berichten in einer Demokratie frei über verschiedenste Themen.

Bei unserem Artikel geht es um Medien und die Rolle in der Demokratie.

Medien geben uns Informationen über das, was gerade passiert. Die Medien sind ein wichtiger Bestandteil der Demokratie. Die Informationsfunktion und die Meinungsbildungsfunktion sind wichtige Aufträge der Demokratie. Informationsfunktion: Die Medien sollen Menschen öffentliche Informationen geben. Dabei sollten die Medien möglichst neutral und ohne Emotionen schreiben. Der Text sollte verständlich sein, damit man ihn schnell begreift. Die Menschen sollten über politische Absichten und Handlungen sehr gut informiert werden. Meinungsbildungsfunktion: Wenn die Informationspflicht erfüllt wird, dann ist eigentlich auch die Meinungsbildungsfunktion erledigt. Diskussionen und Entscheidungen müssen öffentlich gemacht werden, damit man sich selbst politisch einordnen kann - sich also eine Meinung bilden kann. Die Medien sind ein wichtiges Instrument in einer Demokratie: Einerseits haben wir die Möglichkeit, viele verschiedene Medien zu konsumieren, andererseits bilden wir unsere Meinung. Wir haben zwei Mediengäste interviewt. Dr. Krista Federspiel und Roland Fibich meinten, wir stecken

in einer Medienkrise. Denn heutzutage gibt es wenige Leute, die noch für eine hochwertige Zeitung zahlen wollen. Auch wird die Qualität der Artikel oft immer schlechter. Auf die Frage, wie es wäre, als JournalistIn in einer Diktatur zu arbeiten, meinten sie: Bei einer Diktatur würden die JournalistInnen gezwungen werden, etwas Bestimmtes zu schreiben. Zum Glück ist das hier in der Demokratie in Österreich nicht so. Die JournalistInnen hier in Österreich haben viel Freiheit beim Schreiben. Um ein guter Journalist oder eine gute Journalistin zu werden, muss man oft auch als Herausforderung Themen nehmen, die man nicht so gut kennt.



MEINUNGSFREIHEIT

Luna (12), Hilal (13), Chiara (12), Jasper (13), Valie (12) und Elena (12)



Meinungsfreiheit und was sie bedeutet.

Österreich ist ein Land, in dem man seine Meinung frei und offen äußern kann. Jede/r kann sich eine Meinung bilden und keine/r hat das Recht, andere wegen ihrer Meinung zu kritisieren. Auch die Presse sollte frei und ohne Einschränkungen berichten können. Es gibt aber auch Länder, in denen man keine eigene Meinung haben bzw. sagen darf. Da zählt das, was die Regierung sagt. Meinungsfreiheit bedeutet, eine Meinung, die man sich nach Sammeln der Informationen gebildet hat, frei äußern zu können. Jede/r darf sagen was er/sie denkt. Dabei zählt vor allem Respekt. Das heißt, dass Schimpfwörter und Beleidigungen nicht erlaubt sind, und man auf die Meinungen eingeht und sich nicht auf die eigene Meinung versteift. Denn auch Meinungen können sich ändern. Man muss andere Meinungen akzeptieren und respektieren. Andere zu verleumden, das heißt, andere in ein schlechtes Licht zu stellen, ist ebenfalls tabu. Medien können einem helfen, Informationen über die ganze Welt zu bekommen. Zu diesem Thema haben wir die ReporterInnen Krista Federspiel und Roland Fibich interviewt. Wenn sie einen Artikel schreiben, müssen sie neutral vorge-

hen und sich vielfältige Meinungen ansehen und auf Seriosität achten. Meistens befragen sie Zeugnissen. Im Internet recherchieren sie weniger. Ohne Meinungsfreiheit gibt es keine Demokratie und sie heben beide den Respekt bei Diskussionen hervor. Es sollte niemandem Schaden zugefügt werden. Für uns heißt Meinungsfreiheit, dass man seine Meinung sagen kann, ohne andere zu verletzen. Die Grenze wird da gesetzt, wo man anderen die Freiheit nimmt.



WIE NUTZEN WIR MEDIEN ?

Ayla (13), Marina (13), Katarina (12), Sophie (12), Ekin (12) und Melisa (12)



Wir als ReporterInnen haben eine Umfrage gemacht. Über solche Umfragen erfahren wir auch in Medien.

Medien gehören heute zum Alltag und sind für alle sehr wichtig. Wir haben genau gefragt, worauf man achten soll, wenn man sie nutzt.

Medien sind z.B. Radio, Fernsehen, Internet und Zeitung. Medien sind wichtig, damit man weiß was passiert. Wir wüssten die Regeln nicht, wenn wir keine Medien hätten. Wir glauben wir wären dann dumm und wären leicht manipulierbar. Wir nutzen Youtube, Instagram, Facebook, Twitter, Whatsapp, Snapchat, Pinterest (also Social Media) und Magazine. Wir nutzen es als Langeweile, für Kommunikation und aus Unterhaltung. Medien sind gut für den eigenen Beruf, für Projekte und für Informationen. Google kann weiterhelfen. Ältere Menschen nutzen Zeitungen, Nachrichtenapps, Radio und Fernsehen. Es gibt unterschiedliche Printmedien. Die Unterschiede zwischen Zeitung und Magazinen sind z.B.: Im Magazin ist ein oft bestimmtes Thema Schwerpunkt. Das Magazin ist aufwendiger gestaltet und es kommt z.B. nur einmal in der Woche/Monat raus.

Die Zeitung kommt meist jeden Tag raus, ist nicht so aufwendig gestaltet, größer im Format und enthält verschiedene Themen. Wir waren draußen und haben einige Leute befragt. Wir haben leider nicht so viele Leute gefunden, die befragt werden wollten. Aber wir haben ein paar gefunden. Die Frage war: „Worauf sollen wir achten, wenn wir uns in Medien informieren?“ Die meisten antworteten, dass sie auf die Quelle achten. Ein Herr gab uns auch den Rat, dass wenn es verschiedene Quellen gibt, wir auf die erste Quelle achten sollen, weil die erste sollte immer die richtige sein. Die anderen Befragten haben auf die Wahrheit geschaut und andere achteten, ob es sicher war oder nicht. Auf die Glaubwürdigkeit und auf die Objektivität achteten die Passanten auch.

... auf der nächsten Seite geht's weiter!

Unsere Tipps sind: Auf die Wahrheit schauen, auf die Häufigkeit achten, dass man es versteht, auf mehreren Seiten nachschauen und vorsichtig sein. Mit „auf Häufigkeit achten“ bedeutet, wenn man eine Nachricht öfter als andere hört oder mitbekommt, ist die Nachricht, die öfter vorkommt, eher die Richtige. Je öfter man etwas hört, desto eher weiß man, dass es vermutlich wahr ist. Aber das stimmt nicht immer. Manchmal ist es Manipulation, wenn Menschen diese Tatsache ausnutzen.

Wir haben auch ein Interview mit 2 echten ReporterInnen gemacht und Fragen gestellt. Beim Interview haben wir ein paar Sachen herausgefunden. Eine Quelle ist z.B. ein Dokument. Man kann ein Studium für Journalisten abschließen. Informatio-

im Internet, sollte man nicht ohne Weiteres immer glauben. Wenn die Polizei über ein Geschehen/Unfall weiß, dann weiß es auch schnell die Zeitung. Als JournalistIn verdient man nicht so viel, außer man ist ein Star. An Berichten schreibt man unterschiedlich lang, es hängt nämlich von der Situation und vom Thema ab. Krista Federspiel arbeitet schon 35 Jahre als Journalistin. Roland Fibich arbeitet seit 30 Jahren als Journalist.

Medien sind wichtig, aber man sollte stets aufpassen! Unserer Meinung nach sollte man nicht alle Geschichten im Internet glauben.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

3A, NMS Wendstattgasse, Wendstattgasse 3, 1100 Wien